

Konvent zur Digitalen Konvergenz in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie mit der AFCEA Bonn und dem BDSV

In Zeiten der Digitalisierung und dem Einfluss einer sich immer rasanter entwickelnden Informationstechnologie verändert sich die Nutzung von Produkten und Dienstleistungen immer mehr. Diese Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie – vor allem auf die verschiedenen Industrien, die sonst voneinander getrennt waren und im Zuge dieses Einflusses immer mehr zusammenwachsen. Die daraus entstehende Digitale Konvergenz führt zu neuen Fähigkeiten, aber auch zu neuen Herausforderungen.

An diesem Punkt setzte der *Konvent zur Digitalen Konvergenz in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie* am 26. März in Berlin an; der BDSV und die AFCEA Bonn organisierten verschiedene Impulsvorträge, Fachvorträge und Panels zu den Chancen und Herausforderungen der Annäherungen zwischen der „klassischen“ Rüstungs- und der Informationstechnologieindustrie und boten hochkarätigen Rednern sowie Besuchern aus unterschiedlichen Industriezweigen die Chance, aktiv zur Thematik beizutragen.

Der Konvent fand bei den Besuchern großen Anklang, über 250 Gäste diskutierten ausführlich in den verschiedenen Impulsvorträgen sowie Panels über die gemeinsame Zukunft der IT- und der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und auch der abendliche Empfang wurde genutzt, um weitere anregende Gespräche zu führen.



Eröffnung des Konvents durch Herr von Büren

Die verschiedenen Herausforderungen der Digitalen Konvergenz für die deutsche Sicherheitsarchitektur wurden in einem Panel mit Oberst i.G. Bernd Stingl, Referatsleiter CIT I1 aus dem BMVg, Ministerialdirektor Andreas Könen, Abteilungsleiter CI aus dem BMI, Kriminalhauptkommissar Peter Varenhorst vom LKA NRW sowie Armin Fleischmann, Abteilungsleiter Planung aus dem Kommando CIR, diskutiert.

Dabei wurde deutlich, dass die digitale Konvergenz mannigfaltige Auswirkungen hat, und noch haben wird. Durch die Veränderungen der damit verbundenen Szenarien müsse der Konvergenzgedanke weiter als bisher gedacht werden. Die Vermischung der Inneren und Äußeren Sicherheit, und der damit verbundenen Angleichung der Fähigkeitsprofile der operativen Ebenen, könne ein engeres gemeinsames Vorgehen aller Resorts und der Industrie nötig machen.

In einem zweiten Panel, besetzt mit dem Bereichsleiter Systemtechnologien bei KMW, Herrn Matthias Nöhl, dem CEO der BWI, Hans-Jürgen Niemeier, sowie dem Leiter der Division Verteidigung der Firma Secunet, Herrn Marcel Taubert, wurde die industrieseitige Sicht der digitalen Konvergenz besprochen.

Zu Diskussion führte hier die Definition des Plattform-Gedankens, und der damit verbundenen Frage, welcher der möglichen Definitionen die Führung bei der Umsetzung einer Beauftragung übernehmen sollte. Ebenso wurden die Fragen der Systemintegration und die zukünftige Rolle der BWI beleuchtet.

Digitale Konvergenz – ein Wandel mit neuen Marktpotentialen und Fähigkeitsprofilen

Am Nachmittag fanden Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen statt. Das Thema Digitale Konvergenz wurde dabei von allen Seiten beleuchtet – als Wandel mit neuen Marktpotentialen und Fähigkeitsprofilen sowie als Herausforderungen in der Digitalisierung und neuen Technologien. Innovationspotentiale wurden kritisch diskutiert und Amtsseite sowie Industrie waren sich einig, dass man diesen Weg gemeinsam voranschreiten muss, um der Digitalen Konvergenz gerecht zu werden. Für diese gemeinsame Zusammenarbeit gab es unter anderem einen eigenen Fachvortrag zur Optimierung der Prozesse einer Kollaboration zwischen Industrie und Amtsseite, bei dem die Sicherheit der IT-Strukturen im Vordergrund stand und der Bedarf an Innovation in Informationsdiensten aufgezeigt wurde.



Gefüllte Reihen beim Konvent

Als es um die konkrete Realisierung der Innovationspotentiale ging, zeigte Herr Dr. Baron von IBM die Herleitung von Innovationsprozessen bei IBM im Kontext der Digitalen Konvergenz auf. Hierbei schlug er die Brücke von den ersten Innovationen im Bereich IT bis hin zur modernen Technologie mit ihren unterschiedlichen Potentialen. Dabei wurde deutlich, dass für erfolgreiche Innovation eine Förderung durch die Verwaltung unerlässlich und eine verstärkte Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit den entsprechenden Unternehmen notwendig ist. Ähnlich wie Herr Muschner, der über den hauseigenen Innovationsprozess der BWI berichtete, betonte Herr Dr. Schmitz-Urban von Rheinmetall dabei die Notwendigkeit eines klar definierten Prozesses im Bereich Innovation und leitete konkrete Ideen für spätere Anwendungen in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ab.

Sicherheitsprozesse optimieren - auch in der IT

Zusätzlich wurden verschiedene Leuchtturmprojekte vorgestellt, wie zum Beispiel von Ron Nulkes, dem Direktor der niederländischen NIDV-Foundation, der über das „Cyber Resilience“ Projekt berichtete, bei dem es um die Erhöhung von Cybersicherheitsstandards bei Unternehmen ging, mit dem Zweck, die Erfüllung nationaler Anforderungen zu vereinfachen und deren Nachweis deutlich zu beschleunigen.

Philipp Krüger vom Digital Hub Cybersecurity stellte die Tätigkeiten des Hubs, insbesondere bei der Förderung und Vernetzung von Gründern, vor und verknüpfte es mit dem konkreten Beispiel der Enginsight GmbH. Letztere analysiert IT-Infrastrukturen von Unternehmen, überwacht diese zentral und vereinfacht hier selbstständig Prozesse. Dabei wurde klar, dass Digitalisierungsprojekte immer sowohl „von oben“ als auch „von unten“ zu steuern sind.

Besondere Aufmerksamkeit fand der Beitrag des Vizepräsidenten des BAMF, Dr. Richter, der beeindruckend aufzeigte, wie große verwaltungstechnische Herausforderungen mit Hilfe von Digitalisierung und der Konvergenz von Schnittstellen zumindest gemindert, wenn nicht gar gelöst werden konnten.

Einen Blick über den Tellerrand wagen

Teil des Konvents war es auch sich aus der eigenen Perspektive hinaus zu bewegen und einen Blick in andere Branchen zu werfen. So trug Mark Fox, Senior Manager bei Amazon, zu dem Thema „Paradigmenwechsel durch die Digitale Konvergenz“ vor und ging dabei auf unterschiedlichste Branchen ein. Dr. Maik Böres, Teamleiter Future Mobility BMW, erklärte die Digitale Konvergenz in Form von vernetzten Fahrzeug und ging auf die damit verbundene Cybersicherheit ein.

Dank der vielen Experten und Besuchern, die bei dem Konvent vortrugen und diskutierten, konnten am 26.03. neue Impulse zur zukünftigen Zusammenarbeit von "klassischer" Rüstungsindustrie und Sicherheitstechnologien gesetzt werden und ein Blick in die Zukunft offenbarte, dass es weiterhin interessant bleiben wird in der weiteren Entwicklung der Digitalen Konvergenz.

Eine Partnerschaft für die Zukunft

Das Thema wird uns weiterhin bewegen, so dass der BDSV als auch AFCEA es sich zum Ziel gesetzt haben diesen Prozess gemeinsam zu begleiten. Verfestigt wurde dieses Vorhaben mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung, um die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter zu verstetigen.



Dr. Atzpodien und Brigadegeneral Fleischmann bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung